

Missale

Mi. 6. Wo Jk (G) I & II



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 252

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Mi. 6. Wo Jk (G) I & II	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: An Feiertagen Lied oder:	10
Tagesgebet: Zelebrant:	11
Erste Lesung (Jahr I): Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm (Jahr I): Lektor 1:	14
Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:	15
Antwortgesang / Psalm (Jahr II): Lektor 1:	16
Hallelujavers (Jahr I & II):	18
Evangelium (Jahr I & II):	18
Predigt:	20
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	24
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:	25
Opfer:	26
Gabenbereitung:	27
Gabengebet:	28

Präfation:	28
Sanctus:	29
Hochgebet II:	30
Akklamation:	31
Anamnese:	32
Doxologie:	33
Vater unser:	34
Friedensgruss:	35
Agnus Dei: (Lied oder...)	36
Kommunion:	36
Kommunionvers:	37
Kommunionausteilung:	38
Schlussgebet:	38
Mitteilungen: Verdankungen etc.	38
Schlusslied: Lied:	38
Segen:	39
Entlassung:	39
Auszug: Orgel:	39

Mi. 6. Wo Jk (G) I & II

Eröffnungsvers:

Sei mir ein schützender Fels, eine feste Burg, die mich rettet. Denn du bist mein Fels und meine Burg; um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten. (Ps 31,3-4)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Die Jünger sind blind für die Wirklichkeit, in die sie hineingestellt sind. Es ist mühsam, sie zum Sehen zu bringen, so mühsam, wie einen Blinden zu heilen. Auch im Ritus der Taufe werden symbolhaft die Sinne des Menschen "geöffnet"; er soll lernen, die Wirklichkeit Gottes zu sehen und zu hören, um darauf die Antwort des Glaubens zu geben.

Kyrie:

Wir wollen Gott um Vergebung unserer Sünden bitten:

Herr Jesus Christus, du bist vom Vater gesandt, zu heilen, was verwundet ist: Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Du bist gekommen, die Sünder zu berufen: Christus, erbarme dich unser. - *Christus, erbarme dich unser.*



Du bist zum Vater heimgekehrt, um für uns einzutreten: Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben auch wir einander jetzt ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: An Feiertagen Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet: Zelebrant:

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater, sieh an unsere Not und wende uns dein Erbarmen zu. Stärke den Glauben deiner Kinder und erleichtere ihre Bürde, damit sie sich mit Zuversicht deiner Vorsehung anvertrauen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung (Jahr I): Lektor 1:

(Gen 8,6-13.15-16a.18a.20-22) (Noach blickte hinaus, und siehe: Die Erdoberfläche war trocken)

Lesung aus dem Buch Genesis:

8,6 Nach vierzig Tagen öffnete Noach das Fenster der Arche, das er gemacht hatte,

8,7 und liess einen Raben hinaus. Der flog aus und ein, bis das Wasser auf der Erde vertrocknet war.

8,8 Dann liess er eine Taube hinaus, um zu sehen, ob das Wasser auf der Erde abgenommen habe.

- 8,9 Die Taube fand keinen Halt für ihre Füße und kehrte zu ihm in die Arche zurück, weil über der ganzen Erde noch Wasser stand. Er streckte seine Hand aus und nahm die Taube wieder zu sich in die Arche.
- 8,10 Dann wartete er noch weitere sieben Tage und liess wieder die Taube aus der Arche.
- 8,11 Gegen Abend kam die Taube zu ihm zurück, und siehe da: In ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Olivenzweig. Jetzt wusste Noach, dass nur noch wenig Wasser auf der Erde stand.
- 8,12 Er wartete weitere sieben Tage und liess die Taube noch einmal hinaus. Nun kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück.
- 8,13 Im sechshundertersten Jahr Noachs, am ersten Tag des ersten Monats, hatte sich das Wasser verlaufen. Da entfernte Noach das Verdeck der Arche, blickte hinaus, und siehe: Die Erdoberfläche war trocken.
- 8,15 Da sprach Gott zu Noach:
8,16a Komm heraus aus der Arche!

- 8,18a Da kam Noach heraus.
- 8,20 Dann baute Noach dem Herrn einen Altar, nahm von allen reinen Tieren und von allen reinen Vögeln und brachte auf dem Altar Brandopfer dar.
- 8,21 Der Herr roch den beruhigenden Duft, und der Herr sprach bei sich: Ich will die Erde wegen des Menschen nicht noch einmal verfluchen; denn das Trachten des Menschen ist böse von Jugend an. Ich will künftig nicht mehr alles Lebendige vernichten, wie ich es getan habe.
- 8,22 So lange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr I):

Lektor 1:

(Ps 116,12-13.14-15.18-19 [R: vgl. 17a])

℞ – Ein Opfer des Dankes will ich dir bringen.
– ℞

116,12 Wie kann ich dem Herrn all das
vergeltend,
was er mir Gutes getan hat?

116,13 Ich will den Kelch des Heils erheben
und anrufen den Namen des Herrn. -
(℞)

℞ – Ein Opfer des Dankes will ich dir bringen.
– ℞

116,14 Ich will dem Herrn meine Gelübde
erfüllen
offen vor seinem ganzen Volk.

116,15 Kostbar ist in den Augen des Herrn
das Sterben seiner Frommen. - (℞)

℞ – Ein Opfer des Dankes will ich dir bringen.
– ℞

116,16 Ich will dem Herrn meine Gelübde
erfüllen

116,17 den Vorhöfen am Hause des Herrn,
in deiner Mitte, Jerusalem. - ℞

℞ – Ein Opfer des Dankes will ich dir bringen.
– ℞

Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:

(Jak 1,19-27) (Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach!)

Lesung aus dem Jakobusbrief:

1,19 Denkt daran, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch soll schnell bereit sein zu hören, aber zurückhaltend im Reden und nicht schnell zum Zorn bereit;

1,20 denn im Zorn tut der Mensch nicht das, was vor Gott recht ist.

1,21 Darum legt alles Schmutzige und Böse ab, seid sanftmütig und nehmt euch das Wort zu Herzen, das in euch eingepflanzt worden ist und das die Macht hat, euch zu retten.

1,22 Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.

1,23 Wer das Wort nur hört, aber nicht danach handelt, ist wie ein Mensch, der sein eigenes Gesicht im Spiegel betrachtet:

- 1,24 Er betrachtet sich, geht weg, und schon hat er vergessen, wie er aussah.
- 1,25 Wer sich aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit vertieft und an ihm festhält, wer es nicht nur hört, um es wieder zu vergessen, sondern danach handelt, der wird durch sein Tun selig sein.
- 1,26 Wer meint, er diene Gott, aber seine Zunge nicht im Zaum hält, der betrügt sich selbst, und sein Gottesdienst ist wertlos.
- 1,27 Ein reiner und makelloser Dienst vor Gott, dem Vater, besteht darin: für Waisen und Witwen zu sorgen, wenn sie in Not sind, und sich vor jeder Befleckung durch die Welt zu bewahren.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr II):

Lektor 1:

(Ps 15,2-3.4.5 [R: 1b])

℞ – Herr, wer darf weilen auf deinem heiligen Berg? – ℞

15,2 Der makellos lebt und das Rechte tut;

15,3 der von Herzen die Wahrheit sagt und mit seiner Zunge nicht verleumdet;

der seinem Freund nichts Böses antut und seinen Nächsten nicht schmäht;
- (R)

R – Herr, wer darf weilen auf deinem heiligen Berg? – R

15,4 der den Verworfenen verachtet, doch alle, die den Herrn fürchten, in Ehren hält;

der sein Versprechen nicht ändert, das er seinem Nächsten geschworen hat; - (R)

R – Herr, wer darf weilen auf deinem heiligen Berg? – R

15,5 der sein Geld nicht auf Wucher ausleiht

und nicht zum Nachteil des Schuldlosen Bestechung annimmt.

Wer sich danach richtet, der wird niemals wanken. - R

℞ – Herr, wer darf weilen auf deinem heiligen
Berg? – ℞

Hallelujavers (**Jahr I & II**):



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Der Vater unseres Herrn Jesus
Christus erleuchte die Augen unseres
Herzens damit wir verstehen, zu
welcher Hoffnung wir berufen sind.
(Vgl. Eph 1,17-18)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium (**Jahr I & II**):

(Mk 8,22-26) (Er war geheilt und konnte alles genau
sehen)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit
deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

8,22 kamen Jesus und seine Jünger nach Betsaida. Da brachte man einen Blinden zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren.

8,23 Er nahm den Blinden bei der Hand, führte ihn vor das Dorf hinaus, bestrich seine Augen mit Speichel, legte ihm die Hände auf und fragte ihn: Siehst du etwas?

8,24 Der Mann blickte auf und sagte: Ich sehe Menschen; denn ich sehe etwas, das wie Bäume aussieht und umhergeht.

8,25 Da legte er ihm nochmals die Hände auf die Augen; nun sah der Mann deutlich. Er war geheilt und konnte alles ganz genau sehen.

8,26 Jesus schickte ihn nach Hause und sagte: Geh aber nicht in das Dorf hinein!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jahr I: Im Buch Genesis erfahren wir einiges über Noach. Noach galt als Gerechter vor dem Herrn und dennoch war er ein Nachfahre sündiger Eltern. Es wird so schön geschildert, wie Noach zuerst einen Raben fliegen liess und dann eine Taube. Er konnte das Verlassen der Arche nicht abwarten, sprich: sein Vertrauen in Gott schien getrübt. Er wollte auch nicht auf die Stimme Gottes warten. Als die Taube nicht mehr zurückkehrte und das Wasser sich verlaufen hatte, ertönte die Stimme Gottes: "Komm heraus aus der Arche!" Doch Noach, obgleich ungeduldig und anscheinend zweifelnd an Gott, wollte sich wieder mit Gott versöhnen und brachte Opfer dar, die Gott zur Verheissung veranlassten: "Ich will die Erde wegen des Menschen nicht noch einmal verfluchen; denn das Trachten des Menschen ist böse von Jugend an. Ich will künftig nicht mehr alles Lebendige vernichten, wie ich es getan habe. So lange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht." Dies will aber nicht besagen, dass Gott die Erde nicht wiederum reinigen wird, wenngleich es nicht alle betrifft, die den Tod finden werden. War es zur Zeit Noachs noch Gott, der die Erde strafte, so straft sich der Mensch heute durch Krieg, Seuchen und Hungersnöte selbst, obwohl es genügend Nahrung für alle gibt.

Jahr II: Im Jakobusbrief hörten wir die Aufforderung des Apostels: "Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach!" Keiner bringt uns in dieser

Deutlichkeit so nahe wie Jakobus, dass der Glaube und die Werke aus dem Glauben eine Einheit bilden müssen. Warum insistiert Jakobus derart auf Werken, wo doch Paulus die Werke so zu verdammen scheint? Nun, Jakobus scheint ein Missverständnis zu beseitigen, dass viele aus den Paulusbriefen ableiteten. Viele interpretieren Paulus so, als ob die Werke nicht retten könnten. Doch davon schrieb Paulus nie. Paulus erwähnte als Negativbeispiel immer die Werke des Gesetzes, in dessen Gegensatz die Werke der Barmherzigkeit stehen. Darum mahnt Jakobus: "Wer sich aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit vertieft und an ihm festhält, wer es nicht nur hört, um es wieder zu vergessen, sondern danach handelt, der wird durch sein Tun selig sein. Ein reiner und makelloser Dienst vor Gott, dem Vater, besteht darin: für Waisen und Witwen zu sorgen, wenn sie in Not sind, und sich vor jeder Befleckung durch die Welt zu bewahren." Es geht somit nicht um Werke des Gesetzes, sondern, wie bereits gesagt, um Werke der Barmherzigkeit bzw. der Freiheit.

Jahr I & II: Im Evangelium erleben wir wieder ein Werk der Barmherzigkeit Jesu in einer Heilung eines Blinden. An dieser Stelle des Neuen Testaments werden Bäume gar ganz direkt mit den Menschen in Verbindung gebracht. Allgemein wird diese Stelle ausgelegt als Zeichen, dass selbst jene, die als Jünger Jesu gelten ohne es zu begreifen blind sein können. Jesus kann auch bei solchen Blinden die Augen öffnen, selbst dann, wenn diesen nicht sofort

die Augen aufzugehen scheinen. Diese theologische Aussage soll nicht in Frage gestellt, sondern lediglich um einen Aspekt erweitert werden, der meist überlesen wird. Es ist schlicht die Tatsache, dass Jesus hier scheinbar, im Gegensatz zu anderen Stellen, zwei Anläufe für eine Heilung braucht. Wie bereits gesagt wird dies als Zeichen dafür gedeutet, dass Jesus auch in "hartnäckigen Fällen" die "Augen" öffnen kann. Bezeichnend ist jedoch, dass der "Halbgeheilte" die Menschen als "umhergehende Bäume" erkennt. Er ist sich klar, dass diese "umhergehenden Bäume" Menschen sind. Er bringt diese Bäume weder mit Tieren noch mit sonst etwas in Verbindung, sondern augenfällig mit Menschen. Der Mensch ist somit, so scheint es, nichts anderes, als ein Baum mit der Möglichkeit sich frei zu bewegen. Nach dem nunmehrigen Handauflegen erkennt der nun Genesene, dass der Mensch mehr ist als ein Baum, der gehen kann. In dieser Stelle liegen zwei besondere Tiefen. a) Durch die Handauflegung erkennt der Mensch, dass er nicht nur ein Baum ist, sondern mehr. Es ergibt sich unweigerlich zu diesem Erkennen aufgrund des Heils, das von Christus ausgeht, die Parallele zum Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. b) Durch die Heilung an sich erhält der Genesene eine neue Lebensqualität, sozusagen ein neues, ein anderes, ein besseres Leben. Es ergibt sich unweigerlich zu diesem neuen Leben aufgrund der Gnade, die von Christus ausgeht, die Parallele zum Baum des Lebens. Christus lässt in diesem dreifachen Bild sich selbst als den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse und den Baum des

Lebens erkennen, gestützt auf den Vergleich, den der "Halbgeheilte" selbst bezeugt, der Mensch als "umhergehender Baum" bzw. Christus als Lebens- und Erkenntnisbaum von Gut und Böse, der im Land "umhergeht". Die Aufforderung Christi, der nun Geheilte solle nicht in das Dorf gehen, unterstreicht diesen Sachverhalt. Der soeben "erneuerte" Mensch muss nun eine zweifache Heilung innerlich verarbeiten: Die von der physischen Blindheit und die der psychisch-seelischen Blindheit - Jesus nicht als den wahren Baum der Erkenntnis von Gut und Böse und des Lebens erkannt zu haben. Die realen Bäume, die vor dem Dorf stehen - aufgrund derer der Vergleich erst möglich war - helfen dem Geheilten beim Verarbeiten dieser Erfahrungen offenbar mehr, als die neugierigen Fragen und Blicke der noch "blinden" Dorfbewohner. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und über die
ganze Welt.

Gedenke deiner Christenheit und füge
zusammen, was getrennt ist: *Wir
bitten dich, erhöre uns!*

Schenke allen Völkern Frieden: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Tröste und stärke alle, die um deinetwillen
verfolgt werden: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Schenk uns die Gnade, allen Menschen
vergeben zu können und niemanden
zu verurteilen: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Erbarme dich der Hungernden und öffne
unser Herz für ihre Not: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Richte Schwache und Kranke auf: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Sei ein gnädiger Richter denen, die heute
sterben und nimm sie und auch uns
in deine Herrlichkeit auf: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten
und selig zu machen, was verloren
war. Dich preisen wir mit dem Vater
und dem Heiligen Geist in deiner
Kirche. Dir sei Lob und Ehre in
Ewigkeit. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Barmherziger Gott, das heilige Opfer reinige uns von Sünden und mache uns zu neuen Menschen. Es helfe uns, nach deinem Willen zu leben, damit wir den verheissenen Lohn erlangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Wochentage VI – Christus bringt uns das Heil [S. 450])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.

- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, immer und überall zu danken durch deinen geliebten Sohn Jesus Christus.

Er ist dein Wort, durch ihn hast du alles erschaffen. Ihn hast du gesandt als unseren Erlöser und Heiland. Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Um deinen Ratschluss zu erfüllen und dir ein heiliges Volk zu erwerben, hat er sterbend die Arme ausgebreitet am Holz des Kreuzes. Er hat die Macht des Todes gebrochen und die Auferstehung kundgetan.

Darum preisen wir dich mit allen Engeln und Heiligen und singen vereint mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet II:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und bitten dich:

Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den
Kelch, dankte wiederum, reichte ihn
seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Aklamation:

Geheimnis des Glaubens:
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles (**besonders für ... [ad intentionem]**) dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor die zu stehen und zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst ..., unserem Bischof ... und allen Bischöfen, **unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht, all** unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.

Gedenke aller unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Vater, erbarme dich über uns alle, ... damit uns das ewige Leben zuteilwird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem hl. Joseph, mit deinen hll. Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, den Tagesheiligen ... und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Alle assen und wurden satt; er gab ihnen, was sie beehrten. Ihr Verlangen wurde erfüllt. (Vgl. Ps 78,29-30)

So lasset uns beten:

Gott, du Spender alles Guten, du hast uns das Brot des Himmels geschenkt. Erhalte in uns das Verlangen nach dieser Speise, die unser wahres Leben ist.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

